

Startschuss für die Wärmeplanung

Bad Soden-Salmünster holt sich Unterstützung bei der Erstellung des kommunalen Planwerks

Bad Soden-Salmünster (re). Auch Bad Soden-Salmünster ist gesetzlich verpflichtet, eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Dabei hat sich die Stadt Unterstützung von „e-netz Südhessen“ und dem Institut für nachhaltige Energieversorgung geholt. Der Startschuss fiel bereits im Februar.

Die Zukunft der Wärmeversorgung soll treibhausgasneutral sein, wie Bad Soden-Salmünster in einer Pressemitteilung schreibt. Das habe die Bundesregierung als Zielvorgabe festgelegt und dazu im Dezember 2023 das Gesetz zur Kommunalen Wärmeplanung beschlossen. Das Gesetz verpflichte die Bundesländer zu einer Wärmeplanung, die diese wiederum auf ihre Kommunen über-

tragen dürften. Als kleine Stadt mit rund 14.000 Einwohnern müsse Bad Soden-Salmünster laut Gesetz bis zum 30. Juni 2028 einen Wärmeplan vorlegen.

Ein solches Projekt könne die Stadt nicht allein angehen. Deshalb begleitet die „e-netz Südhessen“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV) aus Rosenheim die Stadt bei der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Ziel sei es, einen Fahrplan für eine nachhaltige und sichere Wärmeversorgung aufzustellen.

Die Bearbeitung der ersten Schritte hat im Februar dieses Jahres begonnen, schreibt die Stadt. Aktuell werde der Bestand der Wärmeversorgung aufgenommen, was die Grundlage für die weiteren Schritte

der kommunalen Wärmeplanung sei. Dabei werden Daten bei Strom- und Gasnetzbetreibern, Schornsteinfegern, Unternehmen und der Verwaltung abgefragt. Auf dieser Grundlage werde erarbeitet, wie die Zukunft der Wärmeversorgung in Bad Soden-Salmünster aussehen kann. Dabei geht es auch darum, wie sich der Wärmebedarf senken lässt und wie vorhandene Wärmequellen in die Versorgung integriert werden können.

Wichtig sei jedoch, dass die kommunale Wärmeplanung nicht bedeute, dass die Stadtwerke im Anschluss automatisch überall Nah- oder Fernwärmenetze ausbauen würden. Die Planung diene vielmehr als Grundlage, um Potenziale zu identifizieren, Handlungsoptionen aufzuzeigen und die strategische

Ausrichtung der Wärmeversorgung für die kommenden Jahre festzulegen. Eine zentrale Rolle spielt bei der Wärmeplanung ein sogenannter digitaler Zwilling von Bad Soden-Salmünster, wie es in der Pressemitteilung heißt. Mit einer Software werden alle gesammelten Wärmedaten aus Bad Soden-Salmünster hinterlegt und visualisiert. „Es werden keine einzelnen Bausteine untersucht, sondern das ganze System der Wärmeversorgung mit seinen Wechselwirkungen und den daraus resultierenden Möglichkeiten“, erläutert Vallerie Ritter, Projektleiterin von der e-netz Südhessen. Auch das Stromnetz soll beleuchtet werden. Denn die Leistungsfähigkeit des Stromnetzes spiele eine wichtige Rolle, die Stadt benötige mehr Leitungskapazität, wenn es zu einem

flächendeckenden Einsatz von Wärmepumpen oder der vermehrten Einspeisung von Solarstrom komme.

Bürgermeister Dominik Brasch sagt, dass die erstmalige Wärmeplanung, wenn sie abgeschlossen sei, einen Fahrplan für die nächsten fünf Jahre darstelle. Sie diene als Orientierung für die Stadtverwaltung, die Stadtwerke, Energieversorger, Netzbetreiber, private Unternehmen und Bürger. Der Wärmeplan werde alle fünf Jahre überprüft, aktualisiert und detailliert.

Für Hauseigentümer und Unternehmen ändere sich erst einmal nichts. „Wer derzeit eine Fassadendämmung plant oder eine nachhaltige Heizungsanlage einbauen möchte, kann und soll damit gerne weitermachen“, sagt Bürgermeister Brasch.

24 Mittwoch,
9. April 2025

BAD SODEN-SALMÜNSTER · ALTKREIS SCHLÜCHTERN

Gelnhäuser Neue Zeitung
